

Bibelstunde St. Martini am 26.04.23 zum Buch der Offenbarung: Kap. 10

1. Die Andacht zu Offb 10,9-10

Er sprach zu mir: Nimm und verschling's! Und es wird dir bitter im Magen sein, aber in deinem Mund wird's süß sein wie Honig. Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und verschlang's. Und es war süß in meinem Mund wie Honig, und als ich's gegessen hatte, war es mir bitter im Magen. (Offb 10,9-10)

- Über das Büchlein - Über das Wort -

1. Das Nehmen des Büchleins/des Wortes
2. Das Verschlingen des Büchleins/des Wortes
3. Das Süße des Büchleins/des Wortes
4. Das Bittere des Büchleins/des Wortes

2. Berufung

- Für das deutsche Wort Berufung finden wir im hebr. das Wort *qara* und im griechischen das Wort *kaleo*; beides heißt soviel wie rufen, nennen, herbeirufen; interessant dabei ist, daß das griechische Wort für Gemeinde *ekklesia* wörtlich soviel wie die Herausgerufenen bedeutet

- Die Bibel berichtet sehr viele Berufungen und diese z.T. sehr detailliert (Abraham, Mose, Samuel, Saul, David, Jesaja, Jeremia, Petrus, Matthäus, Paulus)

- Gott beruft zu verschiedenen Dingen:

1. Zum Glauben an ihn
2. Zur Gemeinschaft mit ihm
3. Zum Dienst für ihn

Diese Berufungen gelten allen Menschen, die wiedergeboren sind; allerdings gibt es auch spezielle Berufungen, spezielle Arbeitsaufträge. Es zwei Arten von Aufgaben (allgemeine und spezielle) zu denen Gott beruft:

Einmal die allgemeinen Aufgaben, wie etwa den unverbrüchlichen Glauben (Joh 14,1), die Mission (Mt 28,18-20), die Dankbarkeit (1.Thess 5,18) oder die Heiligung (1.Thes 4,3), die allen Christen zu allen Zeiten gelten.

Zum anderen sind da aber auch die speziellen Aufgaben, zu denen ein Christ persönlich berufen wird, etwa Pastor in einer Gemeinde zu sein, Mitarbeiter in der Jungschar zu werden oder sich in tätiger Nächstenliebe einem ganz besonderen Menschen zu zuwenden. Zu diesen Spezialaufgaben eines Christen wird man nicht nur von Gott berufen (wie Mose, Samuel, Jesaja, Saulus) man wird für diese auch von Gott auserwählt. Diese Auserwählung durch Gott geht der Berufung voraus, was sich eindrücklich an der Berufung und dem Leben des Saulus erklären läßt. Der Berufene hat nur mehr die Aufgabe in den vorbereiteten Werken zu wandeln (Eph 2,10), auch wenn er diese nicht immer versteht.

- Häufig gibt es in den biblischen Berichten der Berufungen Einwände gegen die Berufung: Jesaja => ich bin sündig; Jeremia => ich bin zu jung; Mose => fünffache Ausrede (persönliche Minderwertigkeit; theologische Beschränktheit; prognostizierter Mißerfolg; beschränkter Intellekt; Lustlosigkeit) ; Paulus => Vorgeschichte passt nicht zur Gemeinde

- Der Verlust der Berufung droht bei Mißachtung des Wortes Gottes (Saul)

- in der Pastoraltheologie wird zwischen einer inneren Berufung (*vocatio interna*) und einer äußeren Berufung unterschieden (*vocatio externa*)

- Gott beruft seine Diener setzt sie ein. Im Formular zur Einführung des Pastores in der Gemeindeordnung St. Martinis heißt es:

„Lieber Bruder....., vor Gottes Angesicht und vor dieser Gemeinde frage ich dich: Bist du überzeugt, daß Gott dich durch die Gemeinde zu diesem Dienst als Pastor berufen hat?“

- Von dem ehemaligen bayerischen Landesbischof Hermann Bezzel stammt das Wort: „Unsere Kirche leidet nicht so sehr an dem Mangel an berufenen Mitarbeitern, als vielmehr an der Fülle der unberufenen Mitarbeiter.“ Die Wahrheit dieser Einschätzung ist heute aktueller denn je.

3. Der Text Offb 10,1-11

1Und ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet, und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. 2Und er hatte in seiner Hand ein Büchlein, das war aufgetan. Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde, 3und er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er schrie, erhoben die sieben Donner ihre Stimme. 4Und als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich es aufschreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreib es nicht auf! 5Und der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel 6und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist: Es soll hinfort keine Zeit mehr sein, 7sondern in den Tagen, wenn der siebente Engel seine Stimme erheben und seine Posaune blasen wird, dann ist vollendet das Geheimnis Gottes, wie er die frohe Botschaft seinen Knechten, den Propheten, verkündet.

8Und die Stimme, die ich vom Himmel gehört hatte, redete abermals mit mir und sprach: Geh hin, nimm das offene Büchlein aus der Hand des Engels, der auf dem Meer und auf der Erde steht! 9Und ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm: Gib mir das Büchlein! Und er sprach zu mir: Nimm und verschling's! Und es wird dir bitter im Magen sein, aber in deinem Mund wird's süß sein wie Honig. 10Und ich nahm das Büchlein aus der Hand des Engels und

verschlang's. Und es war süß in meinem Mund wie Honig, und als ich's gegessen hatte, war es mir bitter im Magen. 11Und sie sagen zu mir: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen. (Offb 10,1-11)

4. Acht exegetische Schlaglichter aus Offb 10,1-11

Das Herabkommen vom Himmel

- Ich sah einen andern starken Engel vom Himmel herabkommen, mit einer Wolke bekleidet. (Offb 10,1)
- Niemand ist gen Himmel aufgefahren außer dem, der vom Himmel herabgekommen ist, nämlich der Menschensohn. (Joh 3,13)
- Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. (1.Thess 4,16)
- Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann. (Offb 21,2)

Der Regenbogen

- Und der Regenbogen auf seinem Haupt und sein Antlitz wie die Sonne und seine Füße wie Feuersäulen. (Offb 10,1)
- Meinen Bogen habe ich in die Wolken gesetzt; der soll das Zeichen sein des Bundes zwischen mir und der Erde. Und wenn es kommt, dass ich Wetterwolken über die Erde führe, so soll man meinen Bogen sehen in den Wolken. Alsdann will ich gedenken an meinen Bund zwischen mir und euch und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, dass hinfort keine Sintflut mehr komme, die alles Fleisch verderbe. Darum soll mein Bogen in den Wolken sein, dass ich ihn ansehe und gedenke an den ewigen Bund zwischen Gott und allem lebendigen Getier unter allem Fleisch, das auf Erden ist. (1.Mo 9,13-16)
- Und ein Regenbogen war um den Thron. (Offb 4,2)

Der Anspruch auf die ganze Schöpfung

- Er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer und den linken auf die Erde. (Offb 10,2)
- Die Erde ist des Herrn und was darinnen ist, der Erdkreis und die darauf wohnen. Denn er hat ihn über den Meeren gegründet und über den Wassern bereitet. (Ps 24,1-2)
- Denn so spricht der Herr Zebaoth: Es ist nur noch eine kleine Weile, so werde ich Himmel und Erde, das Meer und das Trockene erschüttern. (Hag 2,6)

Das Brüllen Gottes

- Er schrie mit großer Stimme, wie ein Löwe brüllt. (Offb 10,3)
- Der Herr wird aus Zion brüllen und aus Jerusalem seine Stimme hören lassen, dass Himmel u. Erde erbeben werden. (Joel 4,16)
- Der Herr wird brüllen aus der Höhe und seinen Donner hören lassen aus seiner heiligen Wohnung (Jer 25,30)
- Der Herr wird aus Zion brüllen und seine Stimme aus Jerusalem hören lassen. (Am 1,2)

Die persönliche Offenbarung

- Als die sieben Donner geredet hatten, wollte ich es aufschreiben. Da hörte ich eine Stimme vom Himmel zu mir sagen: Versiegle, was die sieben Donner geredet haben, und schreib es nicht auf! (Offb 10,4)
- Jesus sah Nathanael kommen und sagt von ihm: Siehe, ein rechter Israelit, in dem kein Falsch ist. Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Bevor Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. Nathanael antwortete ihm: Rabbi, du bist Gottes Sohn, du bist der König von Israel! (Joh 1,47-49)
- Ich kenne einen Menschen in Christus; vor vierzehn Jahren – ist er im Leib gewesen? Ich weiß es nicht; oder ist er außer dem Leib gewesen? Ich weiß es auch nicht; Gott weiß es –, da wurde derselbe entrückt bis in den dritten Himmel. Und ich kenne denselben Menschen – ob er im Leib oder außer dem Leib gewesen ist, weiß ich nicht; Gott weiß es –, der wurde entrückt in das Paradies und hörte unaussprechliche Worte, die kein Mensch sagen kann. (2.Kor 12,2-4)

Der Engelsschwur

- Der Engel, den ich stehen sah auf dem Meer und auf der Erde, hob seine rechte Hand auf zum Himmel und schwor bei dem, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit, der den Himmel geschaffen hat und was darin ist und die Erde und was darin ist und das Meer und was darin ist. (Offb 10,5-6)
- Ihr habt weiter gehört, dass zu den Alten gesagt ist: »Du sollst keinen falschen Eid schwören und sollst dem Herrn deinen Eid halten.« Ich aber sage euch, dass ihr überhaupt nicht schwören sollt, weder bei dem Himmel, denn er ist Gottes Thron; noch bei der Erde, denn sie ist der Schemel seiner Füße; noch bei Jerusalem, denn sie ist die Stadt des großen Königs. Auch sollst du nicht bei deinem Haupt schwören; denn du vermagst nicht ein einziges Haar weiß oder schwarz zu machen. Eure Rede aber sei: Ja, ja; nein, nein. Was darüber ist, das ist vom Übel. (Mt 5,33-37)
- Ich rufe aber Gott zum Zeugen an bei meiner Seele, dass ich euch schonen wollte und darum nicht wieder nach Korinth gekommen bin. (2.Kor 1,23)
- Vor allen Dingen aber, meine Brüder, schwört nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde noch mit einem andern Eid. Es sei aber euer Ja ein Ja und euer Nein ein Nein, damit ihr nicht dem Gericht verfallt. (Jak 5,12)

Das Ende der Zeit

- Es soll hinfort keine Zeit mehr sein. (Offb 10,6)

- Am Anfang schuf Gott Himmel und Erde. Und die Erde war wüst und leer, und es war finster auf der Tiefe; und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser. Und Gott sprach: Es werde Licht! Und es ward Licht. Und Gott sah, dass das Licht gut war. Da schied Gott das Licht von der Finsternis und nannte das Licht Tag und die Finsternis Nacht. Da ward aus Abend und Morgen der erste Tag. (1.Mo 1,1-5)

- Und es wird keine Nacht mehr sein, und sie bedürfen keiner Leuchte und nicht des Lichts der Sonne; denn Gott der Herr wird sie erleuchten, und sie werden regieren von Ewigkeit zu Ewigkeit. (Offb 22,5)

Die Verpflichtung zum Weitersagen des Wortes

- Mir wurde gesagt: Du musst abermals weissagen von Völkern und Nationen und Sprachen und vielen Königen. (Offb 10,11)

- Gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker: Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe. Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende. (Mt 28,19-20)